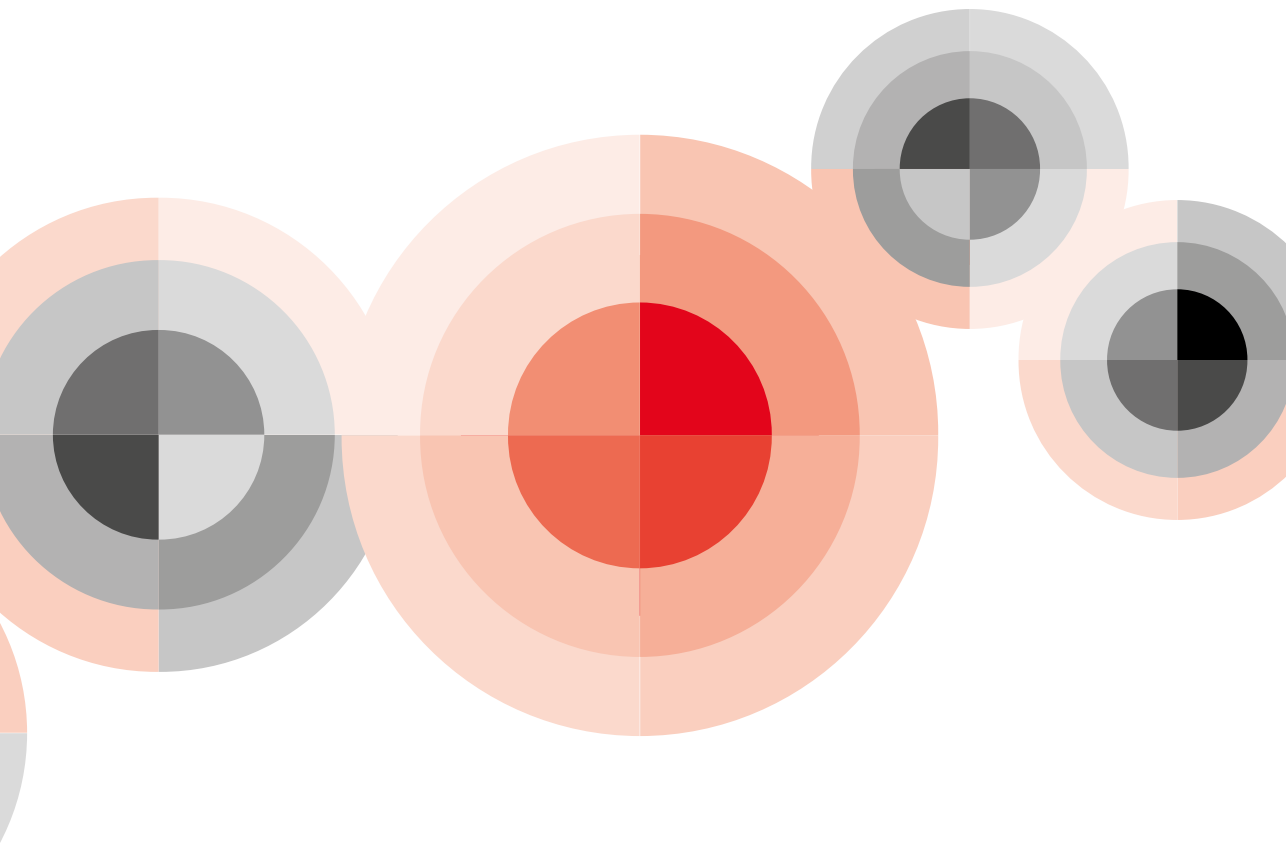
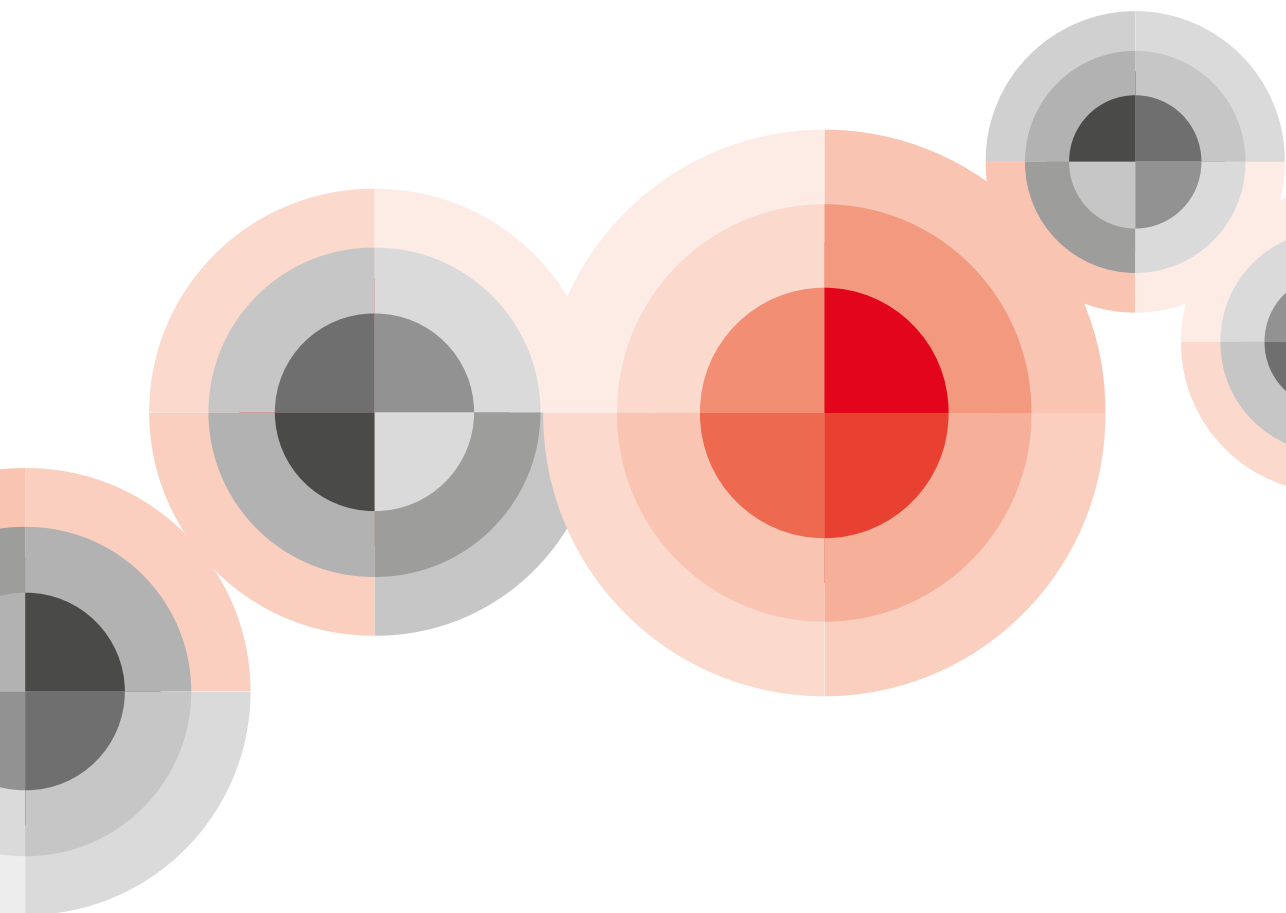


Jahresbericht 2018



Jahresbericht 2018





Inhalt

Vorwort	5	Selbsthilfe	24
Vorstand	6	Vernetzung	25
Mitglieder	7	Regionalfördermittel der	
Organisationsstruktur	9	Deutschen Rentenversicherung	
Geschäftsstelle	9	Berlin-Brandenburg	25
		Fachprojekte	25
Suchthilfe	10	23. Suchtselbsthilfetagung	25
Weiterentwicklung und Förderung		Suchtselbsthilfedatenbank	26
der Angebote der Suchthilfe im		Fortbildungen für Gruppen-	
Land Brandenburg	11	leiter*innen der Suchtselbsthilfe	26
Vernetzung	11		
Landesweite Gremien	11	Lotsennetzwerk Brandenburg	27
Länderübergreifende Gremien	12	Lotsenbegleitungen / Schulung	
Fachprojekte	12	neuer Lots*innen	27
Crystal Meth – Maßnahmen und		Öffentlichkeitsarbeit	27
Projekte der BLS	12	Vernetzung	27
Kinderschutz – Kooperation			
Suchthilfe / Jugendhilfe	13	Glücksspielsucht	28
Geistige Behinderung und		Vernetzung	29
Substanzkonsum	13	Fachprojekte	30
Sucht im Alter /		Netzwerk <i>Frühe Intervention bei</i>	
Suchtsensible Pflege	13	<i>pathologischem Glücksspiel im</i>	
Digitalisierung in der Suchthilfe	14	<i>Land Brandenburg</i>	30
SKOLL-SPEZIAL	14	Aktionstag Glücksspielsucht	30
Weitere Fachthemen /		Glücksspielsuchtprävention	31
Öffentlichkeitsarbeit	15	Qualifizierung und Qualitäts-	
Regionalfördermittel der		sicherung	31
Deutschen Rentenversicherung		Vernetzungstreffen <i>Ausgespielt!</i>	
Berlin-Brandenburg	15	<i>Weg(e) aus der Glücksspielsucht</i>	32
		Online-Selbsthilfeprogramm	
Suchtprävention	16	<i>Selbsthilfe Glücksspiel</i>	32
Vernetzung	17		
Fachprojekte	18	Ergänzende unabhängige	
BZgA-Fachtagung <i>Qualität in der</i>		Teilhaberberatung (EUTB)	34
<i>Suchtprävention</i>	18	Vernetzung	36
Biogene Drogen	19	Öffentlichkeitsarbeit	36
Net-Piloten	19		
Be Smart – Don't Start	20	Koordinierungsstelle	
Jugendfilmtage	20	Landessuchtkonferenz	37
acht bis zwölf	21	Gremien / Arbeitskreise	37
Datenauswertung:			
Suchtprävention in Brandenburg	22	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	38
		Veranstaltungen	40
		Team der BLS	42
		Danksagung	43

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

LOTSEN NETZ
BRANDENBURG

Du bist nicht ALLEIN!

Bei Alkohol- und anderen
Suchtproblemen:
Erhalten Sie von einer Lotsin
oder einem Lotsen in Ihrer Region
Unterstützung!

Persönliches
Budget?

Schwer-
behindertenausweis?

Wir beraten Sie.

Leistungen
zur
Teilhabe?

Hilfs-
mittel?

bls

Brandenburgische
Landesstelle für
Suchtfragen e. V.

Abb. 1: Rollup-Banner Teilhabeberatung und Lotsennetzwerk

KOORDINIERUNGSSTELLE:
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Behlertstr. 3A, Haus H1
14467 Potsdam

INTERNET: www.blsev.de
TEL.: 0331 / 581 380 - 26
FAX: 0331 / 581 380 - 25
E-MAIL: lotsennetzwerk@blsev.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.blsev.de

Vorwort

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. ist seit fast 25 Jahren aktiv. Sie vernetzt aktiv Organisationen und Fachkräfte aus den Themenbereichen Suchthilfe, Suchtselbsthilfe, Glücksspielsucht und angrenzenden Themenfeldern und befördert den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung von Projekten.

Im Land Brandenburg wird die BLS als wesentliche landesweite Fach- und Koordinierungsstelle in den Arbeitsfeldern Suchthilfe und -prävention wahrgenommen: Viele Organisationen unterschiedlicher Arbeitsfelder sehen sie als Multiplikator für Themen und nutzen die Kompetenz der Geschäftsstelle, um suchtbetogene Themen weiterzuentwickeln. Als besonderes Highlight wurde von der BLS im Jahr 2018 in Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention Berlin die bundesweite Fachtagung der BZgA zum Thema Qualität in der Suchtprävention ausgerichtet.

Durch den engen Kontakt zu den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege werden weitere Themen angeregt bzw. in Politik und Verwaltung transportiert.

Zum Aufgabenbereich der BLS gehört ebenso die Bündelung von Themen und deren Aufbereitung für die Praxis im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagungen. Darüber hinaus werden Schnittstellenthemen angrenzender Arbeitsfelder für die Fachkräfte und Organisationen der Suchthilfe aufbereitet und vermittelt. Im Jahr 2018 wurden die Themen Geistige Behinderung und Substanzkonsum, Kinderschutz und Sucht im Alter gemeinsam mit Akteuren der angrenzenden Fachbereiche in unterschiedlichen Projekten bearbeitet.

Besonders hervorzuheben ist der Aufbau eines neuen Beratungsangebotes durch die BLS; der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) mit einem Schwerpunkt auf der Beratung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung bzw. Abhängigkeitserkrankung. Die Einführung des Bundes-teilhabegesetzes führt zu wesentlichen Veränderungen in der Versorgung von Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen, so dass Hilfebeneleistungen zukünftig an die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention angepasst werden. Die BLS hat aufgrund einer Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die Möglichkeit erhalten, als einer von circa 25 Trägern im Land Brandenburg ein Beratungsangebot aufzubauen. Der Aufbau wurde im Jahr 2018 begonnen. Die BLS nimmt die Herausforderung gern an, das Thema Teilhabe auch in das Arbeitsfeld Suchthilfe zu transportieren.

Sämtliche genannte Projekte können nur gelingen, weil viele Akteure mit einem hohen fachlichen Anspruch aktiv sind. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei den Mitarbeiter*innen der BLS und den vielen Kooperationspartner*innen, den Lots*Innen und Unterstützer*innen der BLS für die engagierte Arbeit bedanken.

Wir freuen uns auf die weitere Arbeit mit Ihnen!

Christian Thomes
Vorstandsvorsitzender

Vorstand

- **Christian Thomes**
– Vorstandsvorsitzender –
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin
- **Elisabeth Freya Schütz**
– Stellvertretende Vorstandsvorsitzende –
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz e.V.
Paulsenstraße 55-56
12163 Berlin
- **Heike Kaminski**
– Stellvertretende Vorstandsvorsitzende –
Der Paritätische
Landesverband Brandenburg e.V.
Tornowstraße 48
14473 Potsdam
- **Gerd Fothe**
Deutscher Guttempler-Orden
Distrikt Berlin-Brandenburg e.V.
Wildenbruchstraße 80
12045 Berlin
- **Thomas Gottschall** (bis 11/2018)
Nicole Schmidt (ab 11/2018)
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Landesverband Brandenburg e.V.
Alleestraße 5
14469 Potsdam
- **Michael Leydecker**
Tannenhof Berlin-Brandenburg gGmbH
Hochschulring 2
15745 Wildau
- **Andrea Büricke**
Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Brandenburg e.V.
Kurfürstenstraße 31
14467 Potsdam
- **Holger Wrücke** (bis 11/2018)
Andreas Dittrich (ab 11/2018)
Blaues Kreuz in Deutschland e.V. (BKD)
Landesverband Berlin-Brandenburg
Wrangelstraße 31
10997 Berlin

Mitglieder

- **Anti-Drogen-Verein e.V.**
Perleberger Straße 27
10559 Berlin
- **Arbeiterwohlfahrt**
Landesverband Brandenburg e.V.
Kurfürstenstraße 31
14467 Potsdam
- **Blaues Kreuz in Deutschland e.V. (BKD)**
Landesverband Berlin-Brandenburg
Wrangelstraße 31
10997 Berlin
- **Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.**
Residenzstraße 90
13409 Berlin
- **Der Paritätische**
Landesverband Brandenburg e.V.
Tornowstraße 48
14473 Potsdam
- **Deutscher Guttempler-Orden**
Distrikt Berlin-Brandenburg e.V.
Wildenbruchstraße 80
12045 Berlin
- **Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**
Landesverband Brandenburg e.V.
Alleestraße 5
14469 Potsdam
- **Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**
Paulsenstraße 55-56
12163 Berlin
- **Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.**
Marthastraße 10
13156 Berlin
- **salus klinik Lindow**
Straße nach Gühlen 10
16835 Lindow
- **Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.**
Wexstraße 2
10825 Berlin
- **Tannenhof Berlin-Brandenburg gGmbH**
Wexstraße 2
10825 Berlin



Abb. 2 | Teilnehmende der 5. Fachtagung *Qualität in der Suchtprävention* der BZgA in Potsdam.

Organisationsstruktur

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) e.V. ist als landesweite Fach- und Koordinierungsstelle in den Bereichen Suchtprävention, Suchtselbsthilfe, Suchthilfe und Glücksspielsucht im Land Brandenburg tätig. Ihre wesentlichen Aufgaben bestehen darin, die vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen zu koordinieren, miteinander zu vernetzen und die fachliche Qualität in diesen Arbeitsfeldern weiterzuentwickeln. Dabei sind die fachpolitische Vertretung auf Landesebene, die Beteiligung an und die Moderation von Entwicklungsprozessen unter Einbeziehung aller relevanten Institutionen, Organisationen und Berufsgrup-

pen Kernbereiche der Aktivitäten. Der Verein Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. wird seit seiner Gründung im Jahr 1994 von den Mitgliedsorganisationen getragen und unterstützt. Die Mitgliederversammlung besteht aus den Landesverbänden der freien Wohlfahrtspflege, den Landesverbänden der Suchtselbsthilfe sowie weiteren landesweit tätigen Trägern aus dem Bereich der ambulanten und stationären Suchthilfe. Der Vorstand der BLS berät in den vier Sitzungen des Jahres über aktuelle Projekte und Maßnahmen sowie über weitere Planungen des Vereins.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der BLS bildet den organisatorischen Rahmen für die Fachbereiche Suchthilfe, Suchtprävention, Selbsthilfe, Glücksspielsucht, das Lotsennetzwerk Brandenburg sowie die Koordinierungsstelle Landessuchtkonferenz und das neue Angebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung. Die Fachbereiche organisieren eine Vielfalt von Projekten und Veranstaltungen für Einrichtungen aus Suchthilfe, Selbsthilfe, Suchtprävention, Jugendhilfe sowie für weitere Insti-

tutionen und Kooperationspartner. Durch die Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) sowie der DRV Berlin-Brandenburg werden die Personal- und Sachkosten getragen. Dank der Unterstützung der AOK Nordost, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS), des Ministeriums des Innern und für Kommunales Brandenburg (MIK) und weiterer Kooperationspartner wurden die Sachkosten für einzelne Projekte übernommen.



Suchthilfe

Der Fachbereich Suchthilfe in der BLS ist, anders als die Fachbereiche Suchtprävention und Glücksspielsucht, nicht mit einer vollen Referentenstelle ausgestattet, sondern mit einem Stellenanteil von 50 Prozent durch die Geschäftsführerin besetzt.

Die Aufgaben umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Koordinierung der Aktivitäten der Suchthilfe in Brandenburg, welche sich in folgenden Maßnahmen darstellt:

- Initiierung, Koordination und Evaluation landesweiter Projekte und Maßnahmen
- Förderung des fachlichen Austausches und Vermittlung von Kooperationspartnern
- Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten in verschiedenen Themenbereichen und Handlungsfeldern der Suchthilfe
- Organisation fachbezogener Veranstaltungen und Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen
- Erfahrungsaustausch mit den Fachstellen anderer Bundesländer und entsprechenden Institutionen auf Bundesebene

Weiterentwicklung und Förderung der Angebote der Suchthilfe im Land Brandenburg

Im Fachbereich Suchthilfe der BLS wird eine Vielzahl von Themen, die das Arbeitsfeld Suchthilfe betreffen, bearbeitet.

Im Vordergrund stehen hierbei vor allem die Bündelung von Themen und deren Aufbereitung für Einrichtungen aus dem Bereich der Suchthilfe. Darüber hinaus werden Schnittstellenthemen angrenzender Arbeitsfelder für die Fachkräfte und Organisationen der Suchthilfe aufbereitet und transportiert.

Vernetzung

Landesweite Gremien

Der Fachbereich Suchthilfe der BLS koordiniert und moderiert unterschiedliche Arbeitskreise mit teilnehmenden Fachkräften aus Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe im Land Brandenburg. Diese dienen der Orientierung und Weiterentwicklung fachlicher Themen und Projekte der Suchthilfe, der Abstimmung in sozialrechtlichen Fragen und der Positionierung zu verschiedenen Schwerpunktthemen.

- Arbeitskreis Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen
- Arbeitskreis Sozialtherapeutische Einrichtungen
- Arbeitskreis Frauen und Sucht

Länderübergreifende Gremien

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen

In Ergänzung zum fachlichen Austausch auf Landesebene ist die Geschäftsführerin der BLS in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen für Suchtfragen (BAGLS) vertreten und als deren Sprecherin benannt. In den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen werden bundesweite Entwicklungen und Projekte vorgestellt sowie der fachliche Austausch zu den Aktivitäten auf Länderebene geführt.

PASUMI-Fachbeirat

Darüber hinaus wurde Andrea Hardeling in den Fachbeirat des Bundesmodellprojektes *Partizipative Suchtprävention mit Migrant*innen* (PaSuMi) berufen. PaSuMi ist ein Modellprojekt der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (DAH). Es wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert.

Der unabhängige PaSuMi-Fachbeirat begleitet und berät das Projekt im gesamten Projektverlauf aus folgenden Perspektiven: Community, Praxis, Wissenschaft und Politik.

Fachprojekte

Crystal Meth – Maßnahmen und Projekte der BLS

Wie schon in den Vorjahren, war das Thema *Crystal Meth* in der öffentlichen Diskussion insbesondere im Süden Brandenburgs sehr präsent. Fachkräfte aus den Bereichen Suchtprävention, Polizei, Klinische Versorgung sowie Suchthilfe berichteten, dass sich in diesem Zusammenhang regionale Netzwerke zur besseren Kooperation der Akteure vor Ort bildeten.

Mit einer zusätzlichen Förderung zur Unterstützung der Suchthilfe im Süden Brandenburgs für die Jahre 2017 und 2018 wurde in fünf Regionen je eine halbe zusätzliche Personalstelle geschaffen, um Beratungsangebote für die Zielgruppe aufzubauen.

Die BLS begleitete den Fachaustausch der Beratungsstellen und organisierte am 24. August 2018 ein Fachgespräch mit den beteiligten Standorten.

An diesem nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Landkreise sowie der Träger der Suchthilfe aus den Landkreisen Elbe-Elster, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz sowie der kreisfreien Stadt Cottbus teil.

Die BLS beantwortete darüber hinaus kontinuierlich Anfragen von Pressevertreter*innen und sonstigen Interessierten zur aktuellen Situation des Crystal-Meth-Konsums im Land Brandenburg.

Fortbildung Crystal Meth – neue Herausforderungen für Beratung und Behandlung

Um Fachkräfte aus angrenzenden Arbeitsfeldern im Umgang mit Crystal Konsumierenden zu sensibilisieren und Suchthilfeeinrichtungen Unterstützung bei einer möglichen Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Angebote zu geben, bot die BLS eine Fortbildung für Fachkräfte an. Grundlagen zu Wirkungsweisen der Substanz sowie die besonderen Herausforderungen für den Umgang mit den Klientinnen und Klienten standen dabei im Mittelpunkt.

Die Fortbildung wurde am 6. Dezember 2018 in der BLS durchgeführt.

Kinderschutz – Kooperation Suchthilfe / Jugendhilfe

Kinder, die in suchtblasteten Familien aufwachsen, bedürfen einer besonderen Unterstützung, um die Entstehung von psychischen und gesundheitlichen Folgen zu verhindern. Um eine Kindeswohlgefährdung schnell erkennen und handeln zu können, bedarf es einer engen Vernetzung und Zusammenarbeit der Hilfesysteme Jugendhilfe und Suchthilfe.

Das Thema *Kinder aus suchtblasteten Familien* wurde in verschiedenen Zusammenhängen bearbeitet (Fachdiskurs im AK Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen, Öffentlichkeitsarbeit zur Aktionswoche *Kinder aus suchtblasteten Familien*). Darüber hinaus war Andrea Hardeleg zu einem Fachaustausch des Landkreises Märkisch-Oderland zur Qualifizierung der insoweit erfahrenen Fachkräfte als Referentin zum Thema *Umgang mit suchtkranken Eltern* eingeladen.

Geistige Behinderung und Substanzkonsum

Im Ergebnis des von der BLS im Jahr 2016 durchgeführten Fachtags zum Thema *Selbstbestimmter Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln – geistige Behinderung und Substanzkonsum* wurde ein weiterer Bedarf zur Bearbeitung des Themas in den Einrichtungen der Suchthilfe und Behindertenhilfe deutlich. Vor diesem Hintergrund hat die LIGA der freien Wohlfahrtspflege Brandenburg in Kooperation mit der BLS ein Projekt zur Vernetzung beider Fachbereiche konzipiert. Dieses wurde durch das MASGF gefördert und hatte im Jahr 2017 eine Bestands-, eine Bedarfs- und eine Materialanalyse sowie die Erstellung eines Curriculums für Netzwerktreffen zum Ziel. Arbeitstreffen einer Projektgruppe wurden koordiniert und unterstützt. Die Ergebnisse wurden im Jahr 2018 vorgestellt.

In Erweiterung des Projektes wurde im gleichen Jahr in drei Regionen jeweils ein Fachaustausch mit Vertreter*innen aus der Suchthilfe sowie der Behindertenhilfe durchgeführt. Ein in der BLS eingerichteter Fachbeirat begleitete die Aktivitäten des Projektes.

Sucht im Alter / Suchtsensible Pflege

In der Altersgruppe der 60-jährigen Männer betreiben 26,9 Prozent und 7,7 Prozent der Frauen einen riskanten Alkoholkonsum. Zwischen 8 und 13 Prozent der über 60-jährigen weisen einen problematischen Gebrauch psychoaktiver Medikamente bzw. von Schmerzmitteln auf. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass auch in Einrichtungen der stationären Pflege Menschen mit problematischem Substanzkonsum versorgt werden. Der Umgang mit süchtigen Menschen stellt für die Pflegenden und für die Strukturen der Einrichtungen eine besondere Herausforderung dar.

Fortbildung Suchtsensible Pflege

Die BLS plante in Kooperation mit der AOK Pflege Akademie eine Fortbildung für Mitarbeitende in Pflegestützpunkten zum Thema *Suchtsensible Pflege*. Da für die im November geplante Veranstaltung nur wenige Anmeldungen eingingen, wurde die Fortbildung auf das Jahr 2019 verlegt.

Bündnis Gesund Älter werden

Die AG Bewegungsförderung des Bündnisses *Gesund Älter werden im Land Brandenburg* hat das Thema *Suchtmittelkonsum im Alter* in der Sitzung am 16. April 2018 als Schwerpunktthema behandelt. Nach einem Vortrag durch die BLS (Andrea Hardeleg) wurde verabredet, eine AG Unabhängig im Alter zu gründen, die sich mit möglichen Maßnahmen zum Thema im Land Brandenburg beschäftigt. Weitere Absprachen zur Implementierung des Themas wurden mit den zuständigen Kolleg*innen des Trägers Gesundheit Berlin-Brandenburg getroffen.

Digitalisierung in der Suchthilfe

Die Digitalisierung ist in unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft aktuell ein viel diskutiertes Thema. Auch die Suchthilfe beschäftigt sich seit längerem mit Nutzungsmöglichkeiten von digitalen Medien im Beratungsalltag.

Um das Thema aus der Perspektive der ambulanten Suchthilfe im Land Brandenburg darzustellen, hat die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. im Sommer 2018 eine Befragung der Beratungs- und Behandlungsstellen für suchtkranke Menschen durchgeführt. Die Befragungsergebnisse wurden im AK Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass die Fachkräfte in der ambulanten Beratung die Einrichtung digitaler Angebote als notwendig ansehen. Durch die zusätzliche Nutzung von Onlineangeboten sollen Klienten früher erreicht und Face-to-Face-Beratungsangebote ergänzt werden.

Weitere Maßnahmen zur Beförderung des Themas sind für das Jahr 2019 geplant.

SKOLL-SPEZIAL



Am 17. August 2018 fand ein eintägiges Trainertreffen statt, in dem, moderiert von der Projektkoordinatorin Sabine Bösing, die Aktivitäten der Suchtberatungsstellen diskutiert wurden.

Es wurde deutlich, dass zum Teil Personalmangel und häufiger Personalwechsel in den Suchtberatungsstellen eine kontinuierliche Umsetzung der Kurse in den Regionen begrenzen.

In einigen Regionen haben Kurse stattgefunden, die von den Teilnehmenden als sehr positiv bewertet wurden und zum Teil in ein angeleitetes Gruppenangebot mündeten. In einigen Fällen führte die Kursteilnahme dazu, dass Betroffene das eigene Suchtverhalten erkannten und einen Beratungsprozess in der Suchtberatungsstelle begannen.



Regionalfördermittel der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Weitere Fachthemen / Öffentlichkeitsarbeit

Die BLS dient einer Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen in psychosozialen Arbeitsfeldern als Ansprechpartner in suchtspezifischen und suchtpreventiven Fragestellungen.

Neben den beschriebenen Maßnahmen wurden weitere Fachthemen bearbeitet, wie zum Beispiel

- Substitutionsversorgung im Land Brandenburg (Beteiligung in der Koordinierungsgruppe Suchtgefahren der Landesärztekammer)
- Ambulante Rehabilitation und Nachsorge
- Aktionswoche Alkohol (Vorbereitung auf die Aktionswoche 2019)
- Sucht und Migration (Erfahrungsaustausch)

Darüber hinaus wurde die Geschäftsführerin Andrea Hardeling kontinuierlich als Referentin für spezifische Themen bzw. Grußworte angefragt.

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe mit dem Ziel, Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation einzuleiten und deren Erfolg mittels ambulanter Nachsorgeleistungen zu sichern. Die BLS führte die Koordination und Abwicklung des Förderverfahrens im Auftrag der DRV Berlin-Brandenburg durch. Im Jahr 2018 wurden 19 ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen durch die DRV Berlin-Brandenburg unterstützt.



Suchtprävention

Seit dem Jahr 2001 ist die Landeskoordinierungsstelle Suchtprävention als Bestandteil der BLS im Themenfeld Suchtprävention aktiv. Die mit Ulli Gröger als Referenten besetzte Koordinierungsstelle nimmt in diesem Tätigkeitsfeld folgende Aufgaben wahr:

- Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich der Suchtprävention; Initiierung, Koordination und Evaluation landesweiter Projekte
- Förderung des fachlichen Austauschs und der Netzwerkarbeit
- Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten zur Suchtprävention in verschiedenen Handlungsfeldern
- Organisation fachbezogener Veranstaltungen und Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen
- Erfahrungsaustausch mit den Fachstellen anderer Bundesländer und mit Institutionen auf Bundesebene

Vernetzung

Vernetzungsarbeit und fachlicher Austausch sind fester Bestandteil des Aufgabenbereiches der Landeskoordinierungsstelle Suchtprävention.

Als Vertreter für das Land Brandenburg nahm der Referent für Suchtprävention an den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des BZgA-Länder-Kooperationskreises in Köln statt. Diese Treffen dienen sowohl der Verknüpfung zwischen BLS und Akteuren der Bundesebene (BZgA, DHS) als auch der Vernetzung mit den Fachstellen anderer Bundesländer.

Auf Landesebene bringt der Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz verschiedene Akteure aus dem Bereich der Suchtprävention zusammen und ermöglicht einen Austausch zu aktuellen Themen, Projekten und Entwicklungen. Als Sprecher des Arbeitskreises war der Referent für Suchtprävention für die Organisation und Moderation der viermal jährlich stattfindenden Sitzungen zuständig.

Auch das Netzwerk der Überregionalen Suchtpräventionsfachstellen (ÜSPF) ist ein zentraler Ort für den fachlichen Austausch zu suchtspezifischen Themen und zur Koordination landesweiter und regionaler Präventionsprojekte. In regelmäßigen Arbeitstreffen und Klausurtagungen fanden Abstimmungen zwischen der Landeskoordinierungsstelle und den ÜSPF zu gemeinsamen Strategien und Zielsetzungen sowie zur Planung und Umsetzung von Präventionsprojekten statt.

Seit 2017 ist die BLS im Landesprogramm *Gute gesunde Schule* vertreten und stellt interessierten Schulen suchtpreventive Angebote zur Verfügung.

Abb. 3 Materialien der BLS zur Suchtprävention



Fachprojekte

BZgA-Fachtagung *Qualität in der Suchtprävention*

Am 14. und 15. Juni fand die 5. Fachtagung *Qualität in der Suchtprävention* in Potsdam statt. An der zweitägigen Veranstaltung, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention Berlin und der BLS organisiert wurde, nahmen 130 Fachkräfte aus allen Bundesländern teil. Neben zwei Vorträgen zu den Themen *Suchtprävention im Wandel* und *Innovation und Kreativität* bot eine Podiumsdiskussion Raum für eine Standortbestimmung der Suchtprävention. Darüber hinaus standen den Teilnehmenden 14 Workshops für den fachlichen Austausch zu verschiedenen Schwerpunktthemen zur Verfügung. Die Dokumentation der Fachtagung wurde im Herbst 2018 veröffentlicht und unter anderem auf der Internetseite der BLS als Download bereitgestellt.



Abb. 4 BZgA-Fachtagung, Juni 2018

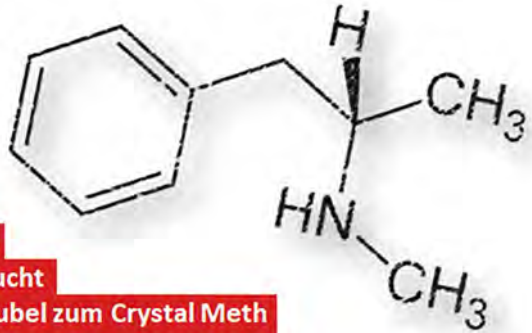




FORTBILDUNGSREIHE

Biogene Drogen

- Basisfortbildung: Biogene Drogen
- Aufbaufortbildung: Rausch und Sucht
- Aufbaufortbildung: Vom Meerträubel zum Crystal Meth



Biogene Drogen

Die Fortbildungsreihe *Biogene Drogen* umfasste im Jahr 2018 drei Veranstaltungen. Neben einer einführenden Basisveranstaltung wurde eine Aufbaufortbildung zum Thema *Rausch und Sucht* angeboten, in der die Vermittlung von Kenntnissen zur Suchtentstehung und zu suchtspezifischen Verhaltensweisen im Mittelpunkt stand. Abgeschlossen wurde die Fortbildungsreihe durch eine Veranstaltung zum Thema *Crystal Meth*. Durch die drei Fortbildungen wurde eine breite Zielgruppe erreicht, darunter Polizeibeamte, Lehrkräfte, Mitarbeitende aus Jugendämtern sowie Fachkräfte aus Suchtberatungs- und Präventionsfachstellen.

Net-Piloten



Um die Implementierung des Projektes *Net-Piloten* in Brandenburg weiter voranzutreiben, fand eine zweite

Multiplikatoren-schulung statt. Im Rahmen dieser Schulung wurden weitere 18 Fachkräfte, darunter Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte und Fachkräfte aus Suchtberatungsstellen für die eigenständige Ausbildung von Net-Piloten an Schulen qualifiziert. Das von der BZgA geförderte Projekt zur Prävention von exzessiver Mediennutzung verfolgt einen Peer-Ansatz, bei dem jugendliche Schüler*innen zu Medienexpert*innen – den sogenannten Net-Piloten – ausgebildet werden. Die geschulten Net-Piloten bieten daraufhin Workshops für jüngere Mitschüler*innen an und stehen ihnen als Ansprechpartner*innen zu Fragen im Bereich der Internet- und Mediennutzung zur Verfügung. Darüber hinaus können Net-Piloten auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen für Eltern aktiv werden.

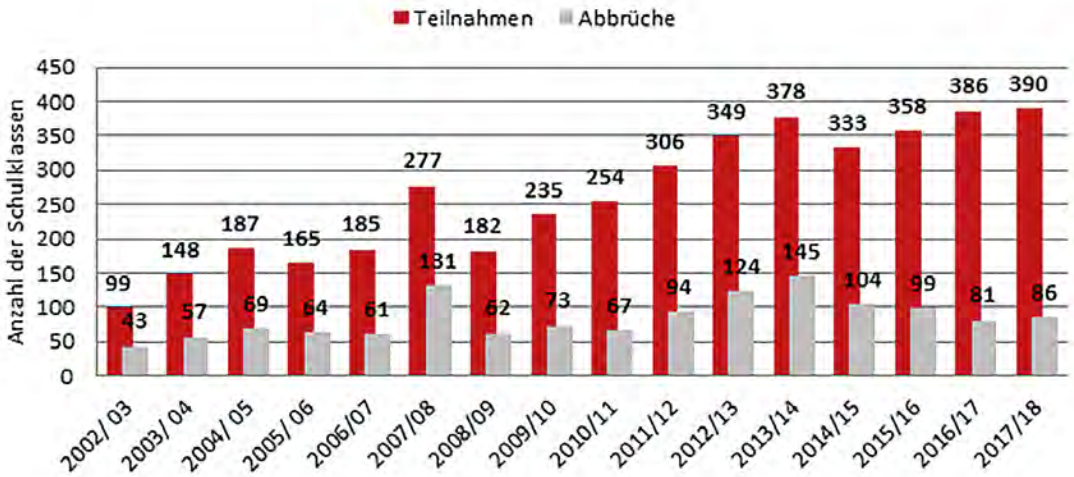


Abb. 6 Be Smart – Don't Start: Teilnahmen und Abbrüche 2002 – 2018

Be Smart – Don't Start



Der bundesweite Nichtraucherwettbewerb *Be Smart – Don't Start* wurde in Brandenburg zum 18. Mal durchgeführt. Wie bereits in den Vorjahren, nahm

die Anzahl der teilnehmenden Schulklassen erneut zu. 304 Schulklassen konnten den Wettbewerb erfolgreich beenden, indem sie im Zeitraum vom 13. November 2017 bis zum 27. April 2018 rauchfrei blieben. Zahlreiche Schulklassen nahmen zudem am *Be Smart – Don't Start*-Kreativwettbewerb teil und fertigten Poster und Videobeiträge an, komponierten Lieder oder schrieben Gedichte zum Thema.

Be Smart – Don't Start richtet sich in erster Linie an Schulklassen der Stufe sechs bis acht. Die teilnehmenden Klassen verpflichten sich, für die Dauer eines Schulhalbjahres nicht zu rauchen. Ihr Durchhaltevermögen wird durch regelmäßige Rückmeldungen überprüft.

Die BLS übernahm unter anderem die Akquise von Sach- und Geldpreisen, die organisatorische Abstimmung mit dem Wettbewerbsveranstalter IFT-Nord sowie die Erstellung des landesweiten Abschlussberichtes.

Jugendfilmtage

Das Land Brandenburg beteiligt sich seit dem Jahr 2018 an der Verstetigungsphase der BZgA-Jugendfilmtage. Ziel ist es, die Durchführung der Jugendfilmtage im Land zukünftig eigenständig zu koordinieren und umzusetzen, da die BZgA ihre Unterstützung in der bisherigen Form einstellt.

Die BLS unterzeichnete eine Kooperationsvereinbarung mit der BZgA und erhielt das Jugendfilmtage-Aktionsset als kostenfreie Dauerleihgabe. Im Oktober und November konnten die ersten beiden Aktionsveranstaltungen in den Landkreisen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin durchgeführt werden.





Abb. 7 Materialtisch bei einer der Multiplikatorenschulungen

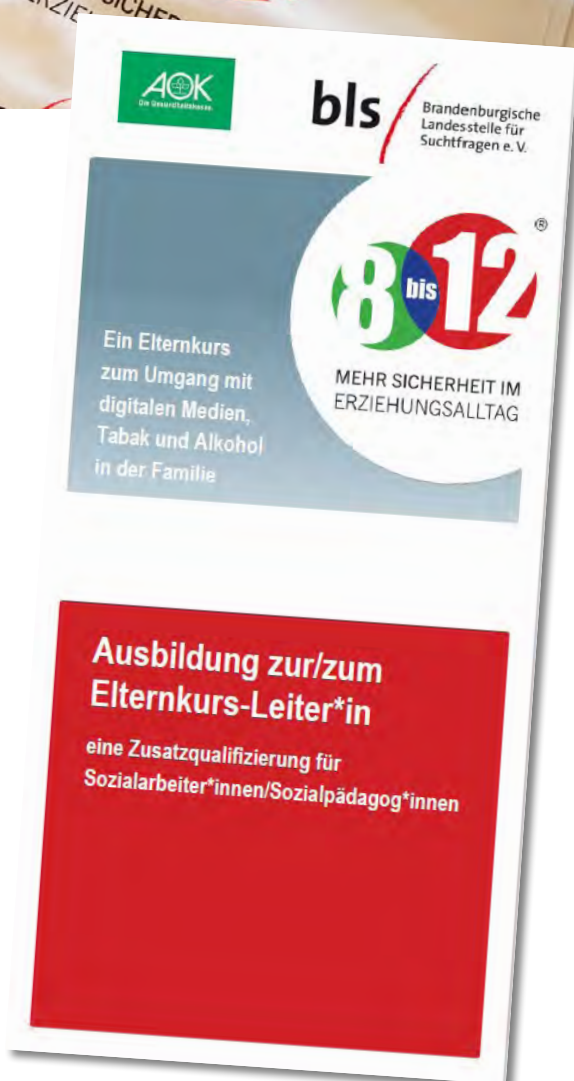
acht bis zwölf



Das Elternkursprogramm *acht bis zwölf* verfolgt das Ziel, die elterliche Vorbildfunktion und Erziehungskompetenz hinsichtlich gesundheitsför-

dernder und suchtpreventiver Aspekte zu fördern und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Schulsozialarbeiter*innen, die an Grundschulen tätig sind, werden zu Kursleiter*innen ausgebildet, um an ihren Schulen Elternkurse anzubieten.

Zur Qualifizierung weiterer *acht bis zwölf*-Multiplikator*innen fanden im Jahr 2018 zwei Kursleiterausbildungen statt, an denen 30 neue Schulsozialarbeiter*innen aus verschiedenen Regionen Brandenburgs teilnahmen.



Datenauswertung: Suchtprävention in Brandenburg

In den Jahren 2017 und 2018 wurde das Dokumentationsprogramm Dot.sys grundlegend

überarbeitet und stand den Überregionalen Suchtpräventionsfachkräften in diesem Zeitraum nicht zur Verfügung. Alternativ erfolgte die Dokumentation der durchgeführten Präventionsmaßnahmen mittels einer einheitlichen Excel-Tabelle, auf deren Grundlage eine Auswertung der Präventionsaktivitäten vorgenommen wurde.

Abb. 8 Präventionsart: Verteilung der dokumentierten Maßnahmen nach der Art der Prävention (n = 682)

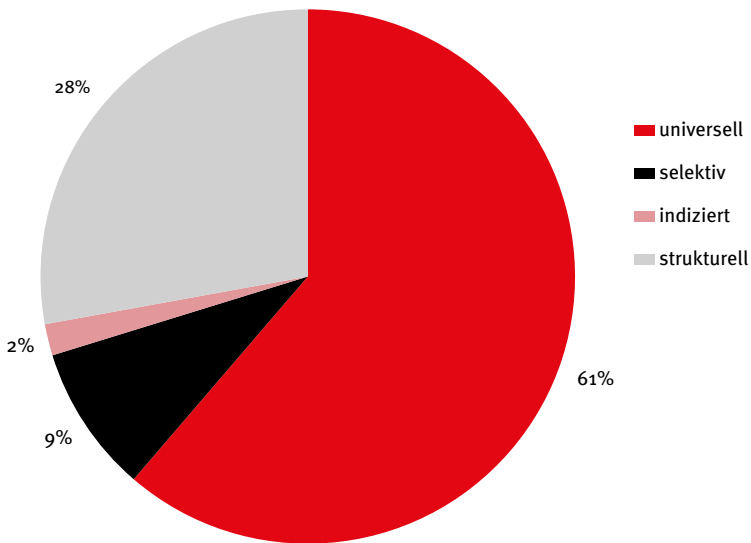


Abb. 9 Inhaltsebene: Inhaltliche Ausrichtung der dokumentierten Präventionsmaßnahmen (n = 541)

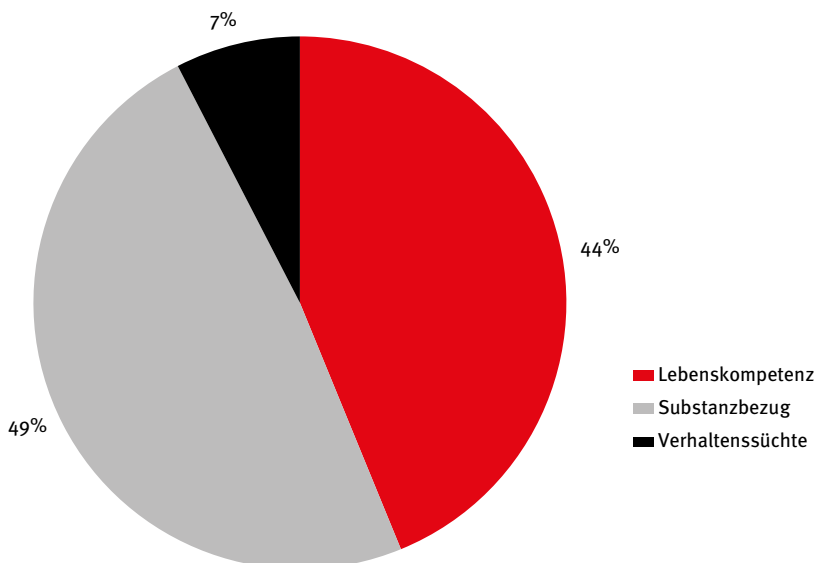


Abb. 10 Zielgruppen: Anzahl der dokumentierten Präventionsmaßnahmen für die jeweiligen Zielgruppen (n = 691)

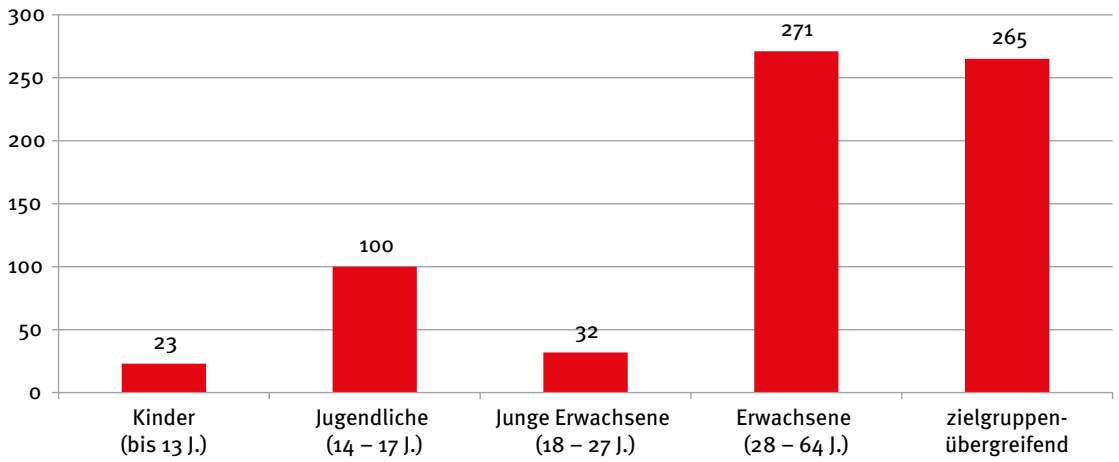
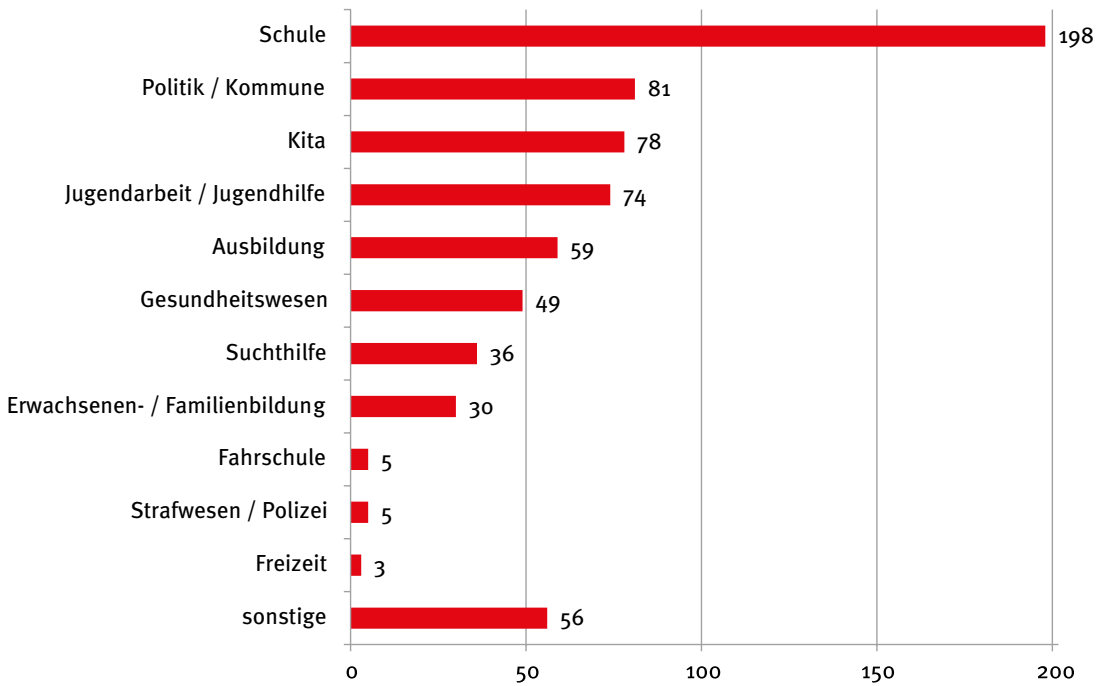


Abb. 11 Setting: Anzahl der dokumentierten Präventionsmaßnahmen im jeweiligen Setting (n = 674)





Selbsthilfe

Vernetzung

Alle Maßnahmen im Themenbereich Suchtselbsthilfe sind mit den angrenzenden Themenfeldern der BLS (Suchthilfe, Glücksspielsucht, Suchtprävention) vernetzt, so dass Schnittstellen aktiv genutzt werden können und somit auch angrenzende Themen und Fachinformationen in die Verbände der Suchtselbsthilfe transportiert werden.

Die Referentin des Fachbereichs Selbsthilfe der BLS organisierte und moderierte sechs Sitzungen des Arbeitskreises Suchtselbsthilfe, die unter anderem dem Fachaustausch und der Vor- und Nachbereitung der Suchtselbsthilfetagung dienten.

Auch die Aktivitäten des Brandenburger Lotsennetzwerks werden durch den Fachbereich Selbsthilfe koordiniert.

Regionalfördermittel der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Die BLS koordinierte die Vergabe und das Nachweisverfahren der Fördermittel nach § 31 Abs. 1 Nr. 5 SGB VI für die ambulante Suchtkrankenhilfe. Im Rahmen eines bei der BLS eingerichteten Vergabeausschusses wurde der Förderschwerpunkt für die Selbsthilfe in der pauschalierten Förderung von Selbsthilfegruppen und standardisierten Schulungen gesetzt.

Die DRV Bund unterstützte im Jahr 2018 108 Selbsthilfegruppen im Land Brandenburg sowie 8 standardisierte Schulungen. Das Vergabeverfahren wurde in Kooperation mit der DHS e.V. durchgeführt. Die Antragsbearbeitung sowie die Prüfung der Verwendungsnachweise erfolgte durch die BLS.

Fachprojekte

23. Suchtselbsthilfetagung

Am 18.02.2018 veranstaltete die BLS e.V. die 23. Suchtselbsthilfetagung für das Land Brandenburg. Unter dem Titel *Lebensbalance – Zwischen Abhängigkeit und Selbstbestimmung* wurden den Teilnehmenden neue Impulse für die Gruppenarbeit unter dem Aspekt der Achtsamkeit vermittelt.

Die Tagung wurde durch Grußworte von Christian Thomes (Vorstandsvorsitzender der BLS e.V.), Almuth Hartwig-Tiedt (Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg) und Gerhardt Thulcke (Guttemppler Berlin-Brandenburg e.V.) eröffnet.

Im Vortrag von Cordula Klaffs mit dem Titel *Selbstfürsorge, Entlastung und Achtsamkeit für Mitarbeitende der Suchtselbsthilfe* wurden den Teilnehmenden hilfreiche Haltungen für eine achtsame Selbsthilfearbeit vermittelt.

In sechs themenspezifischen Workshops konnten die 180 Teilnehmer*innen aus zahlreichen Suchtselbsthilfegruppen bzw. -verbänden des Landes Brandenburg ihre Erfahrungen zu diesem sehr sensiblen Thema austauschen. Sie nutzten die Workshops auch, um förderliche Handlungsstrategien für eine achtsame Lebensgestaltung zu entwickeln und gemeinsam zu erarbeiten, wie die Suchtselbsthilfegruppe in diesem Prozess Unterstützung leisten kann. In den Workshops gelang es den Referent*innen, Ideen zu entwickeln, wie die Themen *Lebensbalance* und *Achtsamkeit* in die Arbeit in der Selbsthilfegruppe einfließen können.

23. Suchtselbsthilfetagung im Land Brandenburg

Lebensbalance – Zwischen Abhängigkeit und Selbstbestimmung

18. Februar 2018

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG
DURCH:



Deutsche
Rentenversicherung
Berlin-Brandenburg



Abb. 12 Einladung zur Suchtselbsthilfetagung 2018

Suchtselbsthilfedatenbank

Die im Jahr 2014 eingerichtete Datenbank der Suchtselbsthilfegruppen im Land Brandenburg (<http://www.blsev.de/adressen/selbsthilfe.html>) enthält Informationen über die Anzahl und regionale Verteilung von Suchtselbsthilfegruppen und gibt somit einen Überblick über die Angebotsstruktur in Brandenburg.

Mittels einer Suchfunktion erhalten die Nutzer*innen die Möglichkeit, regionale Suchtselbsthilfeangebote zu finden.

Dabei ist die Datenbank nach Suchtmitteln bzw. Verhaltenssuchten, Geschlecht, betroffen oder angehörig kategorisiert. Die meisten registrierten Selbsthilfegruppen beziehen sich auf eine Alkoholproblematik, sind nicht geschlechtsspezifisch und vorrangig für Betroffene indiziert.

Es registrierten sich bis zum 06.12.2018 in der Datenbank 153 Suchtselbsthilfegruppen aus dem Land Brandenburg

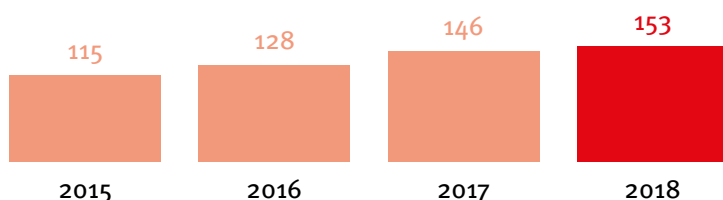
Fortbildungen für Gruppenleiter*innen der Suchtselbsthilfe

Auch im Jahr 2018 wurden drei Wochenendschulungen für Gruppenleiter*innen aus Suchtselbsthilfegruppen im Land Brandenburg organisiert. Bereits nach kurzer Zeit waren sämtliche Veranstaltungen ausgebucht. Die Schulungen wurden im Bildungszentrum Elstal durchgeführt.

- 07./08.04.2018:
Lebensbalance
- 30.06./01.07.2018:
Das Bambusmädchen:
Die individuelle Rückfallprävention mittels psychosozialer Märchenarbeit fördern
- 20./21.10.2018:
Die eigenen Grenzen kennen und achten

Die Teilnahme an allen Modulen führte zu einer Zertifizierung als Qualifizierte*r Suchtselbsthilfegruppenleiter*in.

Abb. 13 Registrierte Suchtselbsthilfegruppen in der Suchtselbsthilfedatenbank



Lotsennetzwerk Brandenburg

Im Lotsennetzwerk Brandenburg werden suchtkranke Menschen und Angehörige durch die Zusammenarbeit von Suchtselbsthilfe und professioneller Suchthilfe auf ihrem Weg aus der Sucht individuell begleitet. Im Mai 2018 übernahm Aileen Foof die Tätigkeit als Koordinatorin des Lotsennetzwerks von Friederike Neugebauer. Im Netzwerk sind Menschen ehrenamtlich tätig, die ihre Suchterkrankung erfolgreich bewältigt haben. Durch sie werden unter anderem auch Betroffene erreicht, die an institutionellen Hürden oder Schnittstellen innerhalb des Suchthilfesystems scheitern. Durch Unterstützung der Lotsinnen und Lotsen können Behandlungsabbrüche verhindert, die Zahl von Rückfällen vermindert und Betroffene in Sucht- und Suchtselbsthilfestrukturen vermittelt werden. Zudem fördert diese innovative und zukunftsweisende Form der Suchtselbsthilfe die gesellschaftliche Teilhabe und die Integration in die Gemeinschaft. Das Lotsennetzwerk Brandenburg erreicht seit mehr als 10 Jahren suchtkranke oder -gefährdete Menschen sowie deren Angehörige.

Die Lots*innen werden durch die Koordinierungsstelle der BLS qualifiziert und regelmäßig fortgebildet. Seit Bestehen konnten weit über 700 Menschen erfolgreich auf ihrem Weg aus der Sucht begleitet werden, wobei sich sowohl die Anzahl der Lots*innen als auch die Inanspruchnahme dieses Unterstützungsangebotes kontinuierlich erhöhte. Um die Vernetzung regionaler Strukturen von Suchthilfe, Suchtselbsthilfe und Behindertenhilfe weiter zu verbessern, wird das Projekt in enger Kooperation mit dem neuen Beratungsangebot *Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)* vernetzt.

Lotsenbegleitungen / Schulung neuer Lots*innen

Im Jahr 2018 waren 31 Ehrenamtliche im Lotsennetzwerk Brandenburg tätig, davon 13 Frauen und 17 Männer (29 Betroffene / 2 Angehörige). Diese konnten 85 suchtkranke Menschen bzw. deren Angehörige jeweils über



einen Zeitraum von mindestens drei Monaten unterstützen und weitervermitteln.

Am 16.06.2018 fand eine Schulung *Lotse im Lotsennetzwerk* statt, an der 8 Personen teilnahmen. Ziel war es, neue Ehrenamtliche für das Lotsennetzwerk zu gewinnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung stellen eine wichtige Arbeitsgrundlage des Lotsennetzwerks dar. Im Rahmen verschiedener öffentlicher Veranstaltungen wurden zahlreiche Akteur*innen aus den Bereichen Suchthilfe und Suchtselbsthilfe über das Anliegen des Projektes, das Tätigkeitsprofil der Lots*innen und die Netzwerkarbeit informiert. Auf diesem Wege konnten neue Kooperationseinrichtungen und interessierte Lots*innen akquiriert und bestehende Kontakte intensiviert werden.

Vernetzung

Das Lotsennetzwerk war in unterschiedlichen Gremien aktiv. Auf Landesebene nahm die Referentin am Arbeitskreis Sucht psychiatrischer Abteilungen und Fachkliniken im Land Brandenburg teil, auf Bundesebene beteiligte sie sich am Koordinierungstreffen bundesweiter Lotsenprojekte. Länderübergreifend fand ein Erfahrungsaustausch mit dem Berliner Lotsennetzwerk statt.

Glücksspiel

Fachveranstaltungen

Organisation und Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungen zu den Themen Pathologisches Glücksspielen und Exzessive Mediennutzung

Informationsvermittlung

auf Anfrage: Referententätigkeit, Weitervermittlung von Betroffenen und Angehörigen an Beratungsstellen

Qualifizierungsangebot

Basisqualifizierung
Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielverhalten, themenspezifisches Aufbau-seminar

Netzwerk

Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg
Koordinierung, Vernetzung, Evaluation der Beratungsangebote zum Thema *Glücksspielsucht*

Öffentlichkeitsarbeit

www.spielsucht-brandenburg.de
Entwicklung und Veröffentlichung von Informationsmaterialien, **Aktionstag Glücksspielsucht**

Bundesweite Vernetzung

Kontakthaltung zu Fachstellen für Glücksspielsucht der anderen Bundesländer

Glücksspielsucht

Die Landeskoordinierung Glücksspielsucht wurde nach Einführung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen (GlüStV) als Fachbereich der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen eingerichtet.

Folgende Netzwerkaufgaben werden von Alexandra Pasler, der Referentin für Glücksspielsucht, durchgeführt:

- Vernetzung und Koordinierung der Beratungsangebote für problematische und pathologische Glücksspieler*innen und deren Angehörige im Rahmen des Netzwerkes *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel in Brandenburg*
- Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Informationsmaterialien, Organisation von Fachveranstaltungen
- Begleitung von Evaluation und Forschung der Beratungsangebote
- Konzipierung weiterer Präventions- und Beratungsangebote
- Vernetzung von Angeboten im Land Brandenburg mit Aktivitäten auf Bundesebene

Vernetzung

Neben der Organisation und Moderation der Besprechungen des Netzwerkes *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg* fand eine aktive Vernetzung und Teilnahme an Landesgremien wie dem Arbeitskreis Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen, der AG Strukturierter Sachbericht und dem Arbeitskreis Frauen und Sucht sowie dem Arbeitskreis Suchtprävention der Landes-suchtkonferenz statt.

Am 26. Juni 2018 tagte der Arbeitskreis Pathologisches Glücksspiel der Landessuchtkonferenz unter Leitung der Referentin zum dritten Mal seit seiner Gründung. An ihm nehmen unter anderem Vertreter*innen der Suchthilfe, der Ressorts Gesundheit, Bildung, Inneres und Kommunales sowie Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg teil.

Im Mittelpunkt der Arbeitskreissitzungen stehen sowohl Maßnahmen der Verhältnisprävention (z.B. die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen durch die Anbieter sowie deren Kontrolle durch die zuständigen Behörden) als auch der Verhaltensprävention problematischen und pathologischen Spielens.

Auf Bundesebene erfolgte ein kontinuierlicher Austausch der Landeskoordinatorin mit Referent*innen aus anderen Bundesländern, um glücksspielspezifische Fachthemen zu erörtern und länderübergreifende Maßnahmen, zum Beispiel den bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht, abzustimmen. Ergänzt wurden diese Treffen durch themenspezifische Arbeitsgruppen und Telefonkonferenzen.

Fachprojekte

Netzwerk *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg*

Die Landeskoordinierungsstelle organisierte und moderierte mehrere Treffen der Mitarbeitenden der Fachberatungsstellen für Glücksspielsucht. Im Mittelpunkt standen unter anderem der kontinuierliche Austausch zu fachspezifischen Themen und die Planung des Aktionstages Glücksspielsucht sowie der Jubiläumsveranstaltung.

10 Jahre Netzwerk *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg*

Aufgrund des zehnjährigen Bestehens des Projekts zur Bekämpfung und Prävention der Glücksspielsucht in Brandenburg entwickelte und veröffentlichte die BLS eine Dokumentation der Aktivitäten der Jahre 2008 bis 2018 sowie ein Informationsblatt *Glücksspiel im Land Brandenburg* (vgl. Abb. 16). Die Dokumentation beinhaltet Informationen zu Beratungszahlen sowie zu Fachveranstaltungen, Informationsmaterialien und anderen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

In einer Veranstaltung am 28. September 2018, an der die Leiter*innen und Fachberater*innen des Netzwerks, Mitglieder des Arbeitskreises Pathologisches Glücksspiel der Landessuchtkonferenz und die salus klinik Lindow teilnahmen wurde die 10-jährige Arbeit des Netzwerks gewürdigt.

Neben einem Rückblick auf bisher Erreichtes und einer Vorstellung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an das Netzwerk wurde von einem externen Referenten der Universität Hamburg der aktuellen wissenschaftliche Kenntnisstand zu den Maßnahmen des Jugend- und Spielerschutzes in Deutschland vermittelt.

Aktionstag Glücksspielsucht

Der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht am 26.09.2018 diente der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Themenbereich *Pathologisches Glücksspiel* im Land Brandenburg. Anlässlich des Aktionstages wurden durch die Mitarbeitenden der Netzwerkstandorte unter dem Motto *Verzockt... – und dann...?* verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen in ihren jeweiligen Regionen organisiert. Unter anderem wurden eine überregionale Chatsprechstunde, ausgedehnte offene Sprechzeiten, Präventionsveranstaltungen an einer Sportschule und einem Oberstufenzentrum, Ehemaligentreffen und ein Expertenworkshop durchgeführt. Ziel war es, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und zum Nachdenken über das Thema der Glücksspiele und Glücksspielsucht anzuregen.

Die Landeskoordinierungsstelle bereitete den Aktionstag in Kooperation mit den Beratungsstellen des Netzwerks langfristig vor und organisierte eine landesweite Plakat- und Postkartenaktion. Plakate mit dem Motiv *Verzockt?* wurden durch die Beratungsstellen mit deren Kontaktdaten versehen und in verschiedenen Institutionen und im öffentlichen Raum aufgehängt. Die Aktionskarten mit demselben Motiv wurden gemeinsam mit Informationsmaterialien des Netzwerkes bzw. der jeweiligen Beratungsstellen durch die BLS an verschiedene Institutionen; Multiplikator*innen und weitere Kooperationspartner*innen vor Ort versendet bzw. verteilt.

In Kooperation mit den Koordinierungsstellen der anderen Bundesländer und unter Federführung der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern macht die Internetseite www.aktionstag-gluecksspielsucht.de länderübergreifend auf den Aktionstag aufmerksam.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) machte in Form von Giveaways auf die o.g. Internetseite sowie auf das Online-Angebot www.check-dein-spiel.de aufmerksam.

Die BLS veröffentlichte eine Pressemitteilung und wies auf der Internetseite www.spielsucht-brandenburg.de auf die Aktivitäten im Rahmen des Aktionstages hin.

Dieser wurde in verschiedenen Regionen des Landes von den Medien wahrgenommen.



Abb. 14 Flyer: Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielverhalten

Glücksspielsuchtprävention

Zur Prävention vom problematischen und pathologischen Glücksspiel wurde das vom SuchtPräventionsZentrum des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg entwickelte Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe II auch weiterhin im Land Brandenburg eingesetzt.

Dieses dient dazu, Jugendliche im Alter ab 16 Jahren zu einem selbstkritischen Umgang mit Glücksspielen zu befähigen, zur Reflexion und ggf. Änderung des eigenen Glücksspielverhaltens anzuregen oder in ihrer Spielabstinentz zu bestärken und erste Glücksspiel-Erfahrungen hinauszuzögern.

Das Glücksspielsuchtpräventionsmodul besteht aus einem Koffer, der in der BLS in dreifacher Ausführung zum Verleih zur Verfügung steht. Auch im Jahr 2018 wurde das Modul im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, vor allem im zeitlichen Kontext des Aktionstages gegen Glücksspielsucht, in Schulen und Bildungsunternehmen im Land Brandenburg eingesetzt. Auch im Gruppen- und Einzelkontakt mit Klientinnen und Klienten kamen Elemente des Parcours zum Einsatz

Qualifizierung und Qualitätssicherung

Die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht der BLS e.V. initiierte Qualifizierungen und Supervisionen zur Erhaltung und Verstärkung der hohen fachlichen Qualität des Beratungsangebotes der Standorte des Netzwerkes *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg*.

Die Psychologische Psychotherapeutin Dr. Dipl.-Psych. Yvonne J. Kulbartz-Klatt leitete im Auftrag der BLS vier Supervisionssitzungen sowie drei Veranstaltungen zur Qualifizierung.

Die Supervisionen nahmen Bezug auf das vorliegende Manual für die Beratung pathologischen Glücksspielverhaltens sowie auf die Inhalte der Basisqualifizierung *Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielverhalten*.

Die zweiteilige Basisqualifizierung *Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielverhalten* wurde im Jahr 2018 durch ein vertiefendes Aufbauseminar zum Thema *Genussvoll und achtsam leben, statt dem Kick hinterherzujagen – Innovative Ansätze in der Beratung pathologischer Glücksspieler*innen* ergänzt. Alle Qualifizierungen wurden durch die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer akkreditiert.



Abb. 15 Materialien der BLS zum Thema Glücksspielsucht in Brandenburg

Vernetzungstreffen *Ausgespielt! Weg(e) aus der Glücksspielsucht*

Das vierte glücksspielsuchtspezifische Vernetzungstreffen zwischen Fachkräften und Betroffenen fand am 26. Mai 2018 in Lindow statt und wurde von der Selbsthilfegruppe *Anonyme Spieler Lindow* in Kooperation mit der BLS organisiert. Anliegen des Treffens war ein gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch zu den jeweiligen Angeboten von Sucht- und Selbsthilfe für Betroffene und Angehörige.

Neben Vertreter*innen aus zwei Spielerselbsthilfegruppen und einer angeleiteten Gruppe nahmen erstmals auch Mitglieder aus einer Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige bzw. des Lotsennetzwerks Brandenburg und zeitweise eine Mitarbeiterin einer Selbsthilfekontaktstelle teil. Im Anschluss an die Vorstellung der glücksspielsuchtspezifischen Behandlungsangebote durch den leitenden Psychologen der salus klinik Lindow erfolgte unter anderem ein reger Austausch zu den Ausprägungen Pathologischen Glücksspiels. Folgende Gesprächsthemen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung:

- Gruppenregeln einer Spielerselbsthilfegruppe
- Wie denken Außenstehende über pathologische Glücksspieler*innen?
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Pathologisches Glücksspielen und Alkoholabhängigkeit

Online-Selbsthilfeprogramm *Selbsthilfe Glücksspiel*

Die BLS unterstützte die salus klinik Lindow durch die Betreuung des Programms *Selbsthilfe Glücksspiel*. Diese umfasste die Beantwortung von Einträgen im Forum des Programms sowie von Mailanfragen von Nutzer*innen.

Forumseinträge bezogen sich unter anderem auf die Themenbereiche *Gründe für Reduktion des Glücksspielens; Entzugserscheinungen* sowie *Gegenseitige Unterstützung und Tipps*.

Glücksspiel im Land Brandenburg



Der Gesellschaft entstehen pro Jahr **326 Mio. Euro** Kosten durch problematische und pathologische Glücksspieler/-innen, unter anderem in Höhe von

85 Mio. Euro durch den spielbedingten Verlust des Arbeitsplatzes,

75 Mio. Euro durch krankheitsbedingte Fehlzeiten,

30 Mio. Euro durch Beschaffungskriminalität,

18 Mio. Euro durch Gerichtsverfahren und Strafverfolgung,

16 Mio. Euro durch Ehescheidungen.



In Brandenburg wurden im Jahr 2016

70,4 Mio. Euro an Geldspielgeräten in Spielhallen verloren,

15 Mio. Euro an Geldspielgeräten in gastronomischen Betrieben verloren,

106,5 Mio. Euro für Lotto 6 aus 49 ausgegeben,

7,2 Mio. Euro in Spielbanken verloren.

In Deutschland leben über **500.000** problematische und pathologische Glücksspieler/-innen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren.



2016 wurden bei illegalen Glücksspielen deutschlandweit

- 2.558 Mio. Euro verloren, davon
- 844 Mio. Euro bei Sportwetten (online und terrestrisch),
- 1.290 Mio. Euro bei Online-Casinospielen,
 - 124 Mio. Euro bei Online-Poker,
 - 299 Mio. Euro bei Zweitlotterien.

13 *Schwerpunktberatungsstellen mit qualifizierten Behandlungsangeboten für Betroffene und Angehörige*

Von 2008 bis 2017

wurden in **13 Beratungsstellen** des Netzwerkes *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg* **3.233 problematische und pathologische Glücksspieler** und **449 Angehörige** beraten.

Von 2013 bis 2017 wurden ...

- ... **10.811 Einzelgespräche** und
- ... **5.838 Gruppengespräche** mit Betroffenen geführt.
- ... **621 Gespräche** in der ambulanten Therapie und **1.490 Gespräche** in der ambulanten Nachsorge geführt.
- ... **155 Klienten** in stationäre Rehabilitation vermittelt, dies entspricht einer durchschnittlichen Vermittlungsrate von 43,9 Prozent.



bls

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

www.spielsucht-brandenburg.de

**Persönliches
Budget?**

Schwerbehindertenausweis?

**Ergänzende
unabhängige
Teilhabeberatung**

**Wie
erhalte ich
Leistungen
zur
Teilhabe?**

**Wie bekomme
ich ein
Hilfsmittel?**

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



Im April 2018 begann die BLS mit dem Aufbau des neuen Angebots der *Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung* (EUTB). In den EUTB können sich alle Menschen mit (drohenden) Behinderungen zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe kostenlos beraten lassen. Im Rahmen des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wurden bisher deutschlandweit rund 500 solcher Teilhabeberatungsstellen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert, in Brandenburg wurden im Jahr 2018 26 EUTB-Standorte eingerichtet.

Seit April 2018 ist Nina Meyer als Teilhabeberaterin tätig, im Dezember kam Martin Bergmaier hinzu. Die BLS richtet sich mit dem Angebot der Teilhabeberatung insbesondere an Menschen, deren Behinderung durch eine Suchterkrankung mit körperlichen, geistigen oder seelischen Auswirkungen entstanden ist. Die Beratung erfolgt zu Themen wie der Beantragung von Leistungen (etwa zur Teilhabe am Arbeitsleben), der Bereitstellung eines

Hilfsmittels oder bei Fragen zur Zuständigkeit der Rehabilitationsträger. Auch Angehörige und weitere Bezugspersonen können das Angebot nutzen.

Im Vordergrund der Beratung stehen die Grundsätze von Teilhabe und Empowerment: Hilfesuchende werden darin unterstützt, selbstbestimmt für sich die besten Entscheidungen treffen können. Dabei berät die EUTB

- nach individuellen Bedürfnissen
- unabhängig von Leistungsträgern und -erbringern
- ergänzend zu bestehenden Angeboten

Ratsuchende können sich montags bis freitags telefonisch und per E-Mail an die EUTB wenden. Persönliche Beratung findet seit November 2018 einmal wöchentlich im Familien- und Generationenzentrum Nauen und bei Bedarf in der Geschäftsstelle der BLS statt. Die Eröffnung weiterer Standorte ist für das Jahr 2019 geplant.

Abb. 17 Das Familien- und Generationenzentrum Nauen



Abb. 18 Flyer der EUTB

The flyer features a central graphic with the text "Wir beraten Sie." surrounded by four speech bubbles containing questions: "Persönliches Budget?", "Schwerbehindertenausweis?", "Wie bekomme ich ein Hilfsmittel?", and "Wie erhalte ich Leistungen zur Teilhabe?". Below this is the logo for "bls Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.". To the right, contact information is provided, including telephone, email, and internet addresses, as well as details about personal counseling sessions.

Wir beraten Sie.

Persönliches Budget?

Schwerbehindertenausweis?

Wie bekomme ich ein Hilfsmittel?

Wie erhalte ich Leistungen zur Teilhabe?

bls Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Ratsuchende erreichen uns bei Fragen telefonisch oder per E-Mail:

TELEFON: (0331) 581 380 28
E-MAIL: teilhabe@blsev.de
INTERNET: www.blsev.de

Persönliche Beratung:
mittwochs,
10 bis 16 Uhr
im Familien- und
Generationenzentrum Nauen
Ketziner Straße 1
14641 Nauen

Vernetzung

Von Projektbeginn an erfolgte eine Vernetzung der EUTB sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene. Neben der Beteiligung an verschiedenen Arbeitskreisen der BLS war die Teilnahme an weiteren Gremien sowie an Fachveranstaltungen von Organisationen der Suchthilfe, Suchtselbsthilfe und Eingliederungshilfe wichtiger Bestandteil der Etablierung des Angebotes. Auch der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit anderen Teilhabeberatungsstellen auf Landesebene wurde durch die BLS aktiv gefördert. Um einen großen Personenkreis von Menschen mit (drohenden) Behinderungen erreichen zu können, wurde die EUTB in zahlreichen stationären und ambulanten Einrichtungen der Suchthilfe vorgestellt. Durch die konzeptionelle Vernetzung mit dem Lotsennetzwerk Brandenburg soll dem Peer-Ansatz der Teilhabeberatung Rechnung getragen werden. So soll künftig die Unterstützung von Ratsuchenden durch Expert*innen in eigener Sache – auch im Anschluss an den Beratungsprozess – Bestandteil der EUTB sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch zahlreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Fachkräfte aus Bereichen der Suchthilfe und Eingliederungshilfe sowie Betroffene aus der Suchtselbsthilfe über das Anliegen des neuen Angebots informiert. Um Ratsuchende und deren Angehörige erreichen zu können, wurden Informationsmaterialien, unter anderem ein Projektflyer, entwickelt und mit der barrierefreien Überarbeitung der Internetpräsenz www.blsev.de begonnen. Hier wird im Menüpunkt *Fachbereiche* über die Teilhabeberatung informiert.

Koordinierungsstelle Landessuchtkonferenz

Die Landessuchtkonferenz (LSK) ist ein freiwilliger Zusammenschluss der im Suchtbereich auf Landesebene wesentliche Verantwortung tragenden Institutionen, Organisationen, Vereinigungen und Verbände.

Sie dient der Abstimmung und Zusammenarbeit von Institutionen und Organisationen, die im gemeinsamen Handlungsfeld Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe Aufgaben wahrnehmen. Zudem bindet sie die teilnehmenden Akteure in einen Prozess ein, in dem auf der Grundlage einvernehmlicher Entscheidungen Gesundheitsberichte erstellt, Bewertungen und Planungen vorgenommen, Ziele gesetzt und Maßnahmen durchgeführt und evaluiert werden.

Wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Koordinierungsstelle Landessuchtkonferenz im Jahr 2018 war die Organisation und Begleitung der Arbeitskreise der Landessuchtkonferenz, die Veröffentlichung der Inhalte und Ergebnisse der Gremien sowie die kontinuierliche Anpassung der Daten der Mitgliedsorganisationen und Gremienvertreter*innen.



Gremien / Arbeitskreise

Als wesentliche Arbeitsgremien der Landessuchtkonferenz werden im Geschäftsführenden Ausschuss sowie in den Arbeitskreisen aktuelle Fachthemen und Entwicklungen aus den Bereichen Suchtprävention und Suchthilfe benannt, neue Themen identifiziert und die Wirkung bestehender Maßnahmen überprüft.

Innerhalb der benannten Gremien werden die Entwürfe für die Beschlussfassung der LSK überarbeitet.

Darüber hinaus dient die Koordinierungsstelle LSK aufgrund ihrer engen Vernetzung mit den weiteren Fachbereichen der BLS als Impulsgeber für Fachthemen aus den Bereichen Suchtprävention, Suchthilfe, Selbsthilfe und Glücksspielsucht und bringt auf diese Weise landesweit relevante Themen in die LSK ein.

Abb. 19 Die Struktur der Landessuchtkonferenz Brandenburg



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse/Medien

Die BLS war an zahlreichen Presseveröffentlichungen beteiligt.

- **01.02.2018**
Wege aus der Spielsucht
(RBB online)
- **13.02.2018**
Wenn die Existenz auf einmal mit auf dem Spielsteht
(MOZ)
- **14.02.2018**
Jeder dritte Brandenburger trinkt zu viel
(MAZ)
- **04.03.2018**
Lootboxen verleiten jugendliche Gamer zum Geldausgeben
(dpa, t-online.de)
- **04.03.2018**
Lootboxen&Co.: Kosten in Videospielen machen Eltern Sorgen
(heise online)
- **06.03.2018**
Mediensucht in Brandenburg – Abzocke im Kinderzimmer
(SVZ)
- **08.05.2018**
Teurer Alkohol soll gegen Suchtgefahr helfen
(MAZ)
- **14.05.2018**
Zehn Jahre Gefängnis für Dealer-Familienbetrieb gefordert
(www.rbb24.de)
- **23.05.2018**
Vater und Sohn müssen neuneinhalb Jahre ins Gefängnis
(www.rbb24.de)
- **16.06.2018**
Alkohol ist die am häufigsten konsumierte Droge
(RTL Online)
- **16.06.2018**
Alkohol bleibt das größte Suchtproblem
(MOZ)
- **16.06.2018**
Alkohol ist die am häufigsten konsumierte Droge in Brandenburg
(B.Z.)
- **16.06.2018**
Alkohol ist die am häufigsten konsumierte Droge
(Berliner Morgenpost)
- **16.06.2018**
Drogencocktail: Gefährliche Kombi-Sucht in Brandenburg
(Berliner Kurier)
- **17.06.2018**
Suchtproblem: Alkohol ist märkische Droge Nummer eins
(SVZ)
- **18.06.2018**
Zahl der Drogentoten in Brandenburg verdreifacht
(MAZ)
- **24.06.2018**
Drogenberatung via Chat: Berliner Therapeut gehen die Süchtigen ins Netz
(Berliner Kurier)
- **26.06.2018**
Weltrogenbericht der UN: Noch nie so viel Drogenkonsum wie heute
(Lausitzer Rundschau)
- **21.09.2018**
Angermünder Beratungsstelle bietet Betroffenen und Angehörigen Hilfe an
(MOZ)
- **25.09.2018**
Glücksspieler verlieren am Ende
(Oranienburger Generalanzeiger)
- **25.09.2018**
Aktionstag Verzockt – und dann... – Wenn aus Spiel ernst wird
(Lausitzer Rundschau)
- **26.09.2018**
Sportwetten als Einstiegsdroge
(MOZ)

- **26.09.2018**
Bis zu viertausend mal verzockt
(focus.de)
- **27.09.2018**
Glücksspielsucht – Das Spiel mit der
zerstörerischen Hoffnung
(MOZ)
- **06.10.2018**
Verspiel nicht Dein Leben!
(MOZ/BRAWO)
- **19.11.2018**
Mehr Alkoholvergiftungen bei Jugend-
lichen in Brandenburg
(MAZ)
- **19.11.2018**
Mehr Komasaüfer in Brandenburg,
weniger in Berlin
(B.Z.)
- **19.11.2018**
Hunderte Jugendliche mit Alkoholvergif-
tung im Krankenhaus
(www.rbb24.de)
- **19.11.2018**
Zahl jugendlicher Komatrinker leicht
gestiegen
(MOZ)
- **19.11.2018**
Neues Beratungsangebot der BLS
(Amtsblatt für die Stadt Nauen)
- **13.12.2018**
Schleichender Weg in die Sucht
(Nordkurier)

Internetseiten

Folgende Internetportale der BLS bieten je-
weils aktuelle fachspezifische Informationen
und Hinweise zu Veranstaltungen im Land
Brandenburg:

- www.blsev.de
- www.suchtpraevention-brb.de
- www.spielsucht-brandenburg.de

Ein wesentlicher Bestandteil der Internet-
präsenz www.blsev.de ist die Adressdaten-
bank, die Interessierten eine Adressübersicht
inklusive Suchfunktion zu den Einrichtungen
der Suchthilfe sowie den Suchtselbsthilfee-
angeboten im Land bietet.

Darüber hinaus wurden weitere Online-
Portale durch die BLS betreut:

- www.lsk-brandenburg.de
- PrevNet auf www.inforo.online
- www.selbsthilfeglucksspiel.de

Newsletter

Der vierteljährlich veröffentlichte Newsletter
der BLS beinhaltet aktuelle Informationen zu
den Themen Sucht, Suchthilfe, Suchtpräven-
tion, Suchtselbsthilfe und Glücksspielsucht
sowie Veranstaltungshinweise. Pro Quartal
wurden 2018 bis zu 523 Newsletter versendet.

Veranstaltungen

Referententätigkeit

Die Mitarbeiter*innen der BLS wurden von unterschiedlichen Organisationen auf Landesebene als Referent*innen zu suchtspezifischen Themen im Rahmen von Fachveranstaltungen und Gremien eingeladen.



Abb. 20 Materialien der BLS

Tab. 1 Fortbildungen 2018

Termin	Thema	Referent*in	Teilnehmende
19. – 21.03.2018	Multiplikatoren-schulung acht bis zwölf	Mariana Rudolf, Ulli Gröger	19
22. – 23.03.2018	Multiplikatoren-schulung Net-Piloten	Andreas Niggstich	18
07. – 08.04.2018	Lebensbalance (Schulung für Leiter*innen von Suchtselbsthilfegruppen)	Thomas Klein-Isberner	25
07.06.2018	Fachkräfteschulung Jugendfilmtage	Bettina Brünner	12
20. – 22.06.2018	Basisqualifizierung <i>Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspiel</i> , Teil 1	Dr. Dipl.-Psych. Yvonne J. Kulbartz-Klatt	19
30.06. – 01.07.2018	Das Bambusmädchen (Schulung für Leiter*innen von Suchtselbsthilfegruppen)	Katja Breitling	19
19. – 21.09.2018	Basisqualifizierung <i>Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspiel</i> , Teil 2	Dr. Dipl.-Psych. Yvonne J. Kulbartz-Klatt	18
18. – 19.10.2018	Aufbauseminar: <i>Innovative Ansätze in der Beratung pathologischer Glücksspieler*innen</i>	Dr. Dipl.-Psych. Yvonne J. Kulbartz-Klatt	14
20. – 21.10.2018	Die eigenen Grenzen kennen und achten	Martina Arndt-Ickert	24
07.11.2018	Basisfortbildung <i>Biogene Drogen</i>	Dr. Bernd Weber	30
15.– 16.11.2018	SKOLL SPEZIAL – Trainerschulung	Sabine Bösing, Jaqueline Schubert	6
19. – 20.11.2018	Multiplikatoren-schulung acht bis zwölf	Mariana Rudolf, Ulli Gröger	9
27.11.2018	Aufbaufortbildung <i>Biogene Drogen – Rausch und Sucht</i>	Dr. Bernd Weber, Alexandra Pasler	25
28.11.2018	Always On – Problematische Mediennutzung bei Jugendlichen	Dennis Bikki	17
06.12.2018	Crystal Meth – Wirkungsweise und neue Herausforderungen an Beratung und Behandlung	Dr. Bernd Weber, Katja Seidel, Michael Leydecker	15
11.12.2018	Aufbaufortbildung <i>Biogene Drogen – Vom Meerträubel zum Crystal Meth</i>	Dr. Bernd Weber	23

Team der BLS



Behlertstraße 3A
Haus H1
14467 Potsdam

TELEFON: (0331) 581 380 – 0
FAX: (0331) 581 380 – 25
E-MAIL: info@blsev.de
WWW: www.blsev.de

Andrea Hardeling
Geschäftsführerin
andrea.hardeling@blsev.de

Ulli Gröger
Referent Suchtprävention
ulli.groeger@blsev.de

Alexandra Pasler
Referentin Glücksspielsucht
alexandra.pasler@blsev.de

Friederike Neugebauer (bis 04/18)
Aileen Foof (ab 05/18)
Koordinatorin Lotsennetzwerk
Referentin Suchtselbsthilfe
lotsennetzwerk@blsev.de

Nina Meyer (ab 04/18)
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
nina.meyer@blsev.de

Martin Bergmaier (ab 12/18)
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
martin.bergmaier@blsev.de

Cornelia Fernandes
Verwaltung / Finanzen
cornelia.fernandes@blsev.de

Katrin Nopens
Verwaltung / Veranstaltungsassistenz
katrin.nopens@blsev.de

Mandy Peschenz
Veranstaltungen / Projekte
buerdo@blsev.de

Danksagung

Wir danken allen Förderern und Kooperationspartnern, die die Arbeit und Projekte der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. im Jahr 2018 ermöglicht und unterstützt haben.

Förderer

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg
- Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg; Landespräventionsrat
- IKK Brandenburg und Berlin

Kooperationspartner

- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- IFT-Nord, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung

HERAUSGEBER:
Brandenburgische Landesstelle
für Suchtfragen e.V.

BILDRECHTE: BLS e.V.
GESTALTUNG: Boris Buchholz AGD
STAND: 11. Juni 2019

...nburgische
...sstelle für
...ntfragen e.V.

Deutscher
Behindertenrat
...-Präsidenten

ADDITIONAL LANGUAGES

Bildungsreihe 2018 r Leiter/-innen von uchtselbsthilfegruppen



Schwerbehindertenausweis?

Ergänzende unabhängige
Teilhaberberatung (EUTB)

Ratsuchende erreichen uns
bei Fragen telefonisch oder
per E-Mail:

TELEFON

Beratung
bei partizipativen
Ticketverfahren

bls

Brandenburgische
Landesstelle für
Suchtfragen e. V.

Behlertstraße 3A
Haus H1
14467 Potsdam

TELEFON
(0331) 581 380 – 0

FAX
(0331) 581 380 – 25

info@blsev.de
www.blsev.de